

MiMi – Gewaltprävention mit MigrantInnen für MigrantInnen

von

Nadine Lange

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Nadine Lange: MiMi – Gewaltprävention mit MigrantInnen für MigrantInnen, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2018, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/4241



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten

MiMi



Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e.V.

MiMi Gewaltprävention mit Migrantinnen für Migrantinnen

Deutscher Präventionstag, 12.06.2018
Internationales Congress Center Dresden

*Ethno-
Medizinisches
Zentrum* e.V.



 **DHBW**
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen

**Tabelle 1: MigrantInnen und Geflüchtete in Sachsen
nach Altersgruppen und Geschlecht**

	2015		
	gesamt	männlich	weiblich
unter 15 Jahre	21 722	11 513	10 209
15 – 25 Jahre	31 346	20 571	10 775
25 – 30 Jahre	24 724	15 469	9 255
30 – 45 Jahre	51 305	29 477	21 828
45 – 60 Jahre	24 943	15 152	9 791
60 Jahre u. älter	10 190	5 793	4 397
gesamt	164 230	97 975	66 255

Ausländerzentralregister, Stichtag 31.12.2015.

Quelle: <https://sab.landtag.sachsen.de/de/service/statistiken/statistiken-6757.cshtml>



Definiton laut Pekinger Erklärung von 1995 (Abschlussdokument der Weltfrauenkonferenz):

“Der Begriff ‘Gewalt gegen Frauen’ bezeichnet jede Handlung geschlechtsbezogener Gewalt, die der Frau körperlichen, sexuellen und psychischen Schaden oder Leid zufügt oder zufügen kann, einschließlich der Androhung derartiger Handlungen, der Nötigung oder der willkürlichen Freiheitsberaubung in der Öffentlichkeit oder im Privatleben. [...]”

(UNITED NATIONS: The Beijing Declaration and the Platform of Action, Fourth World Conference on Women Beijing, China, 4-15 Sept. 1995, New York 1995)

Geschlechtsspezifische Gewalt



Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e.V.



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten

- 1) Geschlechtsspezifische Gewalt **vor der Flucht** durch fehlende Gleichberechtigung von Frauen
- 2) Geschlechtsspezifische Gewalt gegenüber Frauen und Kindern **auf der Flucht**
- 3) Geschlechtsspezifische Gewalt in Unterkünften **im Ankunftsland** Deutschland
- 4) Geschlechtsspezifische Gewalt nach der Flucht **im Aufnahmeland** Deutschland

- Hindernisse bei Inanspruchnahme der Rechte (Aufenthalts- und Asylrecht)
- Gewaltschutz durch Residenzpflicht und Wohnsitzauflagen nur eingeschränkt möglich
- Abhängigkeitsverhältnisse z.B. wenn Asylverfahren vom Bestand der Ehe abhängig ist
- Beeinträchtigte Kommunikation mit Gesundheitseinrichtungen durch sprachliche und interkulturelle Barrieren und fehlendes Vertrauen

ISTANBUL KONVENTION

- Am 12. Oktober 2017 von Deutschland ratifiziert
- rechtsverbindliche Verpflichtung auf staatlicher Ebene zur Prävention, Intervention, zum Schutz und zur Sanktion geschlechtsspezifischer Gewalt
- Maßnahmen zur Prävention, Intervention, Schutz und Sanktion bei geschlechtsspezifischer Gewalt

→ Prävention setzt am Verhalten und Verhältnissen an, die Ursache für das Entstehen von Gewalt sind.



- Entwicklung eines neuen Selbstverständnisses
- Notwendigkeit zur Schaffung von Schutzräumen, für einen freien und heilsamen Austausch und Denken ohne Rechtfertigung
- Schaffung von Räumen, in denen Menschen mit gleichem Erfahrungswissen zusammentreffen
- Aufzeigen von Unterstützungsmöglichkeiten und Vermittlung von Strategien zum Selbstschutz



Projekt:

MiMi - Gewaltprävention mit Migrantinnen für Migrantinnen



- 2003 Projektentwicklung „MiMi – Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Deutschland“ vom Ethno-Medizinischen Zentrum e. V.
- interkultureller Setting-Ansatz
- MiMi mobilisiert, schult und zertifiziert bilinguale (größtenteils weibliche) MigrantInnen
 - **Mediatoren (Gesundheitslotsen)**
- führen in ihrer jeweiligen Muttersprache Informations- und Aufklärungsveranstaltungen zu Gesundheitsthemen durch

Ziele des Projekts:



Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e.V.



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten

- MigrantInnen kompetent machen und empowern
- Gleichberechtigte Inanspruchnahme von Vorsorgeangeboten
- geflüchteten Frauen und Mädchen über Formen von Gewalt, ihre Rechte und Schutzmöglichkeiten informieren
- Vermittlung von Strategien zum Selbstschutz
- Fachkräfte und Multiplikatoren mit Fortbildungen für das Thema „Gewalt gegen Frauen“ sensibilisieren
- Aufbau von lokalen Netzwerken mit verschiedenen Einrichtungen des Gewaltschutzsystems und fachähnlichen Institutionen

Projektpartner: Ethno-Medizinisches Zentrum (EMZ) und Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen (DHBW)

10 Standorte:

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Hannover/Niedersachsen• Gütersloh/NRW• Hamburg/Schleswig-Holstein• Kiel/Schleswig-Holstein• Mannheim/Region Rhein-Neckar | <ul style="list-style-type: none">• Dresden/Sachsen• Berlin/Brandenburg• München/Bayern• Marburg/Marburg-Biedenkopf• Stuttgart/Baden-Württemberg |
|--|--|



Förderung: Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration im Kanzleramt, Staatsministerin Frau Anette Widmann-Mauz

12 Projekt-Sprachen: Arabisch, Persisch (Dari, Farsi), Deutsch, Englisch, Französisch, Kurdisch, Paschto, Russisch, Serbisch/Bosnisch/Kroatisch, Albanisch und Türkisch

V. Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit

I. Schulungen

- Mediatorinnen
- Fachkräfte, MultiplikatorInnen und Interessierte

II. Kampagnen

- Kampagnen für geflüchtete Frauen
- Tandemveranstaltungen von Mediatorinnen und Expertinnen

III. Broschüren

- Handreichung für Mediatorinnen und ExpertInnen
- Präventionsratgeber für geflüchtete Frauen

IV. Begleitende Evaluation

- Fokusgruppen mit Mediatorinnen, Multiplikatorinnen und ExpertInnen
- Interviews mit geflüchteten Frauen zu Beginn
- Befragung von Mediatorinnen, Kampagnenteilnehmerinnen und ExpertInnen zur Bewertung der Schulungen und Kampagnen

I. Mediatorinnenschulung Sachsen



Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e.V.



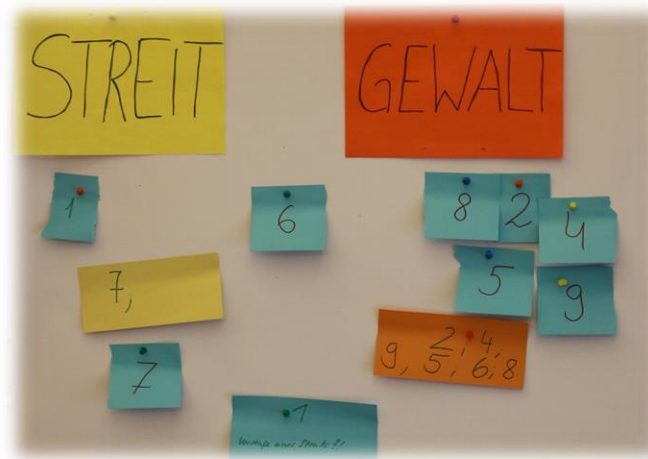
Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten

- 19 Mediatorinnen bisher geschult
- Sprachportfolio:
Arabisch, Dari, Englisch, Farsi, Französisch,
Italienisch, Paschtu, Polnisch, Russisch,
Spanisch, Tadschikisch, Tigrinja



I. Fachkräfteschulung Sachsen

- Schulungsorte: Dresden 2x
Freiberg 1x
Meißen (geplant)



II. Informationsveranstaltungen



Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e.V.



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten

Themenvielfalt:

- Was ist Gewalt?
 - Strategien der Täter & Risiken für Frauen und Kinder
 - Welche Folgen kann Gewalt haben?
 - Welche rechtlichen Regelungen gibt es in Deutschland?
 - Welche Wege aus der Gewalt gibt es?
 - Kontaktadressen zu regionalen Beratungsstellen und Obhutsstellen in Sachsen
- In Sachsen wurden bisher **65** Informationsveranstaltungen durchgeführt
 - Rund **636** Frauen und Mädchen konnten über Möglichkeiten und Herausforderungen informiert werden

III. Broschüren

Themen:

- Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende
- Traumafolgestörungen und PTBS
- Medizinische Rehabilitation der DRV
- Schutzimpfungen
- Das deutsche Gesundheitssystem
- Diabetes
- AIDS/HIV-Wegweiser
- Depression
- Müttergesundheit
- Gewaltschutz für Frauen in Deutschland



**Im Rahmen von MiMi wurden dazu Wegweiser in
teils 15 Sprachen erstellt !**

IV. Begleitende Evaluation



Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e.V.



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten

- Qualitätssicherung durch Feedbackbögen und Veranstaltungsberichte

2. لماذا تشاركون في هذه الندوة؟

Warum nehmen Sie an dieser Veranstaltung teil?
(Mehrfachnennungen möglich / عدة تسميات ممكنة)

هذا الموضوع يهمني. / *Mich interessiert das Thema.*

أرغب بإعلام أشخاص آخرين عن هذا الموضوع. /
Ich möchte andere Menschen zu diesem Thema informieren.

أنا متضرر شخصياً من العنف. / *in selbst von Gewalt betroffen.*

قبل الهروب أثناء الهروب أثناء الهروب
vor der Flucht während der Flucht während der Flucht

أعرف أشخاصاً متضررين من العنف. / *Gewalt betroffen sind.*

لا أعرف أين يمكنني الحصول على المعلومات من أماكن أخرى.
Ich weiß nicht, wo ich mich sonst informieren kann.

أسباب أخرى: / *Sonstige Gründe*



Kooperationspartner/ Unterstützer:

- Frauenschutzhaus e. V.
- DIK – Dresdner Interventions- und Koordinierungsstelle
- Männernetzwerk Dresden e. V.
- Frauen- und Mädchengesundheitszentrum MEDEA e. V.
- Flüchtlingsambulanz Uniklinik Dresden
- Frauenzentrum Lila Villa Chemnitz
- IKOS Chemnitzer Frauenhilfe e. V.

Fachvorträge/Workshops:

- Arbeitsamt Meißen



Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e.V.



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten

Erfahrungen einer Mediatorin: Elham Mehdi



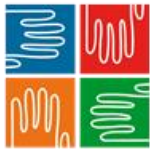


Projekt „*MiMi-Gesundheitsinitiative Deutschland*“ 2018

- Förderung durch Bundesministerium für Gesundheit
- vorrangige Ziel des Projekts ist es, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsförderung für Migranten/-innen und Geflüchtete zu ermöglichen

Inhalt:

- Vollschulung zu speziellen Gesundheitsthemen
- Fortbildung bereits geschulter Mediatorinnen
- Durchführung von Informationsveranstaltungen



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten

MiMi



Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e.V.

Fragen zum Projekt - Kontakt

Juliane Leuckfeld

**Sächsische Landesvereinigung für
Gesundheitsförderung e.V.
Projektkoordination am Standort
Sachsen**

Tel.: 0351 501936-55

Email: leuckfeld@sifg.de

Darya Ryzhova

**Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.
Königstr. 6
30175 Hannover**

Tel.: 0511 168410-37

E-Mail: dryzhova@ethnomed.com

**Ethno-
Medizinisches
Zentrum e.V.**



DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen

Der Paritätische Gesamtverband (2016) Perspektivenwechsel Empowerment: Ein Blick auf Realitäten und Strukturen in der Arbeit mit geflüchteten Frauen, http://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/doc/perspektivwechsel-empowerment-2016_web.pdf.

Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen / Ethno-Medizinisches Zentrum (2016) Schutz und Sicherheit vor Gewalt für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und Kinder in Deutschland - Handreichung für Mediatorinnen, Multiplikatorinnen und Fachkräfte, Verlag für Wissenschaft und Bildung Amand Aglaster, Berlin.

Rabe, Heike (2015) Effektiver Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt – auch in Flüchtlingsunterkünften, Deutsches Institut für Menschenrechte (Hrsg.), in: https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Policy_Paper/Policy_Paper_32_Effektiver_Schutz_vor_geschlechtsspezifischer_Gewalt.pdf.

Rabe, Heike / Leisering, Britta (2018) Die Istanbul-Konvention – Neue impulse für die bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt, Deutsches Institut für Menschenrechte (Hrsg.), in: https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Policy_Paper/Policy_Paper_32_Effektiver_Schutz_vor_geschlechtsspezifischer_Gewalt.pdf

Robert Bosch Stiftung (2016) Was wir über Flüchtlinge (nicht) wissen. Der wissenschaftliche Erkenntnisstand zur Lebenssituation von Flüchtlingen in Deutschland, in:



Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e.V.



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten

Bitte fragen Sie uns!





Sächsische Landesvereinigung
für Gesundheitsförderung e.V.



Das Gesundheitsprojekt
Mit Migranten
für Migranten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

